

2	Inhalt	17	Kontakte
3	Angedacht	18-19	Gottesdienstkalender
4-6	Thema	20	Kontakte
6	Gemeindeleben	21-25	Erwachsene
7	Presbyterium	26	Musik
9	Amtshandlungen	27	Senioren
10-11	Reformation	28-30	Geburtstage
12-15	Kinder und Jugend	31-33	Altenhilfe

Impressum

Der Gemeindegruß wird von der Ev. Kirchengemeinde Wichlinghausen-Nächstebreck herausgegeben.

Redaktionsteam: Harald Hülle, Annemarie Kiss, Jörg Wieder, Gisela Moos, Christa Müller, Heiko Schnickmann

Verantwortlich i.S.d.P.: Thomas Kroemer

Redakteur: Heiko Schnickmann

Layout: Karin Rekowski, www.karinrekowski.de

Satz: Heiko Schnickmann, Matthias Spilker

Druck: Droste-Druck GmbH

Simonshöfchen 48, 42327 Wuppertal

Telefon: 0202 646415,

E-Mail: info@droste-druck.de

Bildnachweis: Titel, S. 3, 9, 12b, 22b: H. Hülle; S. 5, 22a, 26: wikipedia.org; S. 6: M. Arlowski; S. 10: evangelisch de, S. 12a: B. Meinhardt; S. 23: Johanneum; S. 36: luther-oratorium.de.

Internet: <http://www.kirchengemeinde-wichlinghausen-naechstebreck.de>

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Reise durch die Welt der Reformation geht auch in dieser Ausgabe weiter. Diesmal beschäftigen wir uns mit Luther als Kirchenmusiker. *Prädikant Harald Hülle* schaut einmal genau auf den Klassiker *Eine feste Burg ist unser Gott* und *Pfarrer Dirk Bangert* betrachtet in seiner Andacht Psalm 98 genauer. Passend dazu haben wir auch eine Reihe von Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum geplant.

Ute Flottmann schreibt zu den Angeboten unseres *Stübchens*, das dieses Jahr 50 Jahre alt wird und seit 2017 wieder von der Gemeinde betrieben wird, nicht mehr von der Diakonie Wuppertal.

Schließlich gibt es einen Rückblick auf die Pfarrer der Gemeinden Wichlinghausen und Nächstebreck in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Wie immer wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Heiko Schnickmann

Redaktionsschluss des Gemeindegrußes April/Mai ist der 7. März. Die neuen Gemeindegrüße liegen ab der 13. Kalenderwoche abholbereit.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder

Psalm 98,1

„Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünden, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubt, der



kann es nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herzukommen.“ Diese 472 Jahre alten Worte stammen von Martin Luther und bleiben aktuell. Die

Sprache hat sich verändert, aber der Inhalt bleibt.

Manches treibt einen zum Singen, ob unter der Dusche, im Stadion oder beim Autofahren. Ob „richtig“ oder „falsch“. Es wird gesungen. Und oft ist es dieses Gefühl, das schon Luther beschreibt: man kann es nicht lassen. Da kommt ein Lied über die Lippen, einfach so, aber nie ohne Grund.

Ein besonderer Grund zu singen, ist Gott, der unser „Herz und Mut fröhlich gemacht hat“. Während ich dies schreibe, enden gerade die Winterferien und ich erinnere mich an das Lied: O, du fröhliche, das in der überfüllten Kirche am Heiligen Abend, begleitet von Posaunenchor und Orgel, laut hörbar erklang. Jemand sagt: Ohne „O, du fröhliche“ fängt Weihnachten nicht an. Und manche verdrücken ein Tränchen der Rührung.

Viele sagen, dass es Weihnachtslieder nur zu Weihnachten geben sollte und ich empfinde auch so. Warum? Weil diese Lieder etwas Besonderes sind. Und die anderen Kirchenlieder, die wir in unseren Gottesdiensten während des Jahres singen, sind ebenfalls etwas Besonderes. Sie laufen nicht in den Charts und manche sind schwer singbar, wenn man sie nicht kennt. Das hätte sich Martin Luther nicht träumen lassen. Die von ihm gedichteten Kirchenlieder richteten sich nach den Hits seiner Zeit. So waren sie damals sehr leicht zu lernen, und die Texte waren frisch, neu und am Puls der Zeit. Zugleich hatte Luther aber auch einen hohen Respekt vor der christlichen Tradition, so dichtete er für uralte Kirchenlieder neue Strophen.

Pfr. Dirk Bangert

aus Psalm 98

Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet,
rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen
und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet
vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen in die Hände klatschen,
und alle Berge seien fröhlich.

Eine feste Burg ist unser Gott

Luther als Kirchenmusiker

500 Jahre Reformation – da ist es recht, dass wir uns diverser Ereignisse und Schriften erinnern, die uns – die sogenannten „Protestanten“ – über die Jahre begleitet haben und weiterhin begleiten werden. So wollen wir heute das Lied bedenken, das Martin Luther selbst in Text und Musik geschaffen hat: „Ein feste Burg ist unser Gott.“

Martin Luther hat also nicht nur in der Theologie seine Spuren hinterlassen, sondern auch in der Musik. „Traurigkeit ist des Teufels Instrument“ waren Luthers Worte. Und als einem, der selbst gerne sang, und der auch die Laute zu spielen verstand, war es ihm gegeben, dem Volk Lied und Musik mit auf den protestantischen Weg zu geben. Die versammelten Gemeinden sollten nicht nur „bepredigt“ werden, wie es zuvor üblich gewesen war; sie sollten selbst durch fröhliches Singen die frohe Botschaft verkünden. „Gottes Wort will gepredigt und gesungen sein“, sagte Luther, und „Eine Gemeinde, die nicht singt, ist eine tote Gemeinde.“ Und so hat Martin Luther viele Lieder selbst verfasst. Sie wurden schon damals in einem kleinen Liederbuch gesammelt und veröffentlicht, dessen Foto auf dem Titelbild dieses Gemeindegrusses zu sehen ist. Unter den vielen Liedern Luthers ist wohl das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ die Reformationshymne, eben ein Klassiker unter seinen Liedern. Martin Luther schrieb dieses Lied in einer Zeit, als die Pest zahllosen Menschen das Leben nahm, und als kriege-

rische Fehden und Verfolgungen fast alltäglich waren. Damals gab es viel Furcht und Angst vor mancherlei Leiden. Die Menschen fürchteten ewige Verdammnis. Sie kauften oft mit letztem Geld Ablassbriefe von Predigern, die ihnen eine Verkürzung der Qualen im Fegefeuer versprochen. In solchen Zeiten suchen Menschen Schutz und Trost, sie suchen etwas, das ihnen Kraft gibt, allem Bösen zu widerstehen. Und in diese Zeit hinein schreibt Martin Luther sein Lied.

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen. // Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen. // Der alt böse Feind mit Ernst er's jetzt meint; // groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, // auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Martin Luther hatte Jahre zuvor zu seinem eigenen Schutz eine längere Zeit auf der Wartburg gelebt. Es war die Zeit, in der er das gesamte Neue Testament übersetzt hat. Dabei hat er die Wartburg als einen schützenden Ort kennengelernt. Hier konnte ihm keiner etwas anhaben. Die dicken Mauern, die hohen Zinnen ließen das Böse nicht durch. Dieses Bild hat Luther im Lied aufgegriffen. Gott ist die feste Burg, in der man sich sicher wissen kann. In diese „feste Burg“ darf man flüchten, wenn man sich unsicher fühlt, wenn man Hilfe nötig hat. Ein weiteres Bild mag Martin Luther im Auge gehabt haben, als er die Worte zum Lied aufschrieb. Eine Burg steht stets hoch oben auf einem Felsen. Einerseits ist sie fest verankert



und kann nicht fallen; andererseits hat man auch von dort oben einen weiten Blick; man kann – im Bild gesprochen – seine Feinde von weitem kommen sehen. Hier oben auf der Burg aber ist man sicher und wohlbehütet.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren; // es streit' für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren. // Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, // der Herr Zebaoth, und ist kein andrer Gott, // das Feld muss er behalten.

Luther fragte immer schon nach einem gnädigen Gott. Diese Frage hatte ja damals die Reformation ausgelöst. Er hat sich gemartert und gequält, hat aber letztlich erkennen müssen, dass „mit unserer Macht nichts getan ist“, bis sein Prior ihm sagte: „Man muss auf den Mann sehen, der Christus heißt“. Und dann hat ihm das Studium des Römerbriefes schließlich die Augen geöffnet. Er hat es verstanden: Gnade ist ein Geschenk Gottes. Und so werden wir in dieser zweiten Strophe hingewiesen auf Gottes Geschenk, an Jesus Christus als dem rechten Mann für uns, der neben uns steht, der vielleicht für den einen und anderen nur ein vorbildlicher Mensch war, an dem man sich ein Beispiel nehmen kann. Für Luther aller-

dings war Jesus Gott selber, eben eine Burg, die uns Geborgenheit gibt – und das Feld muss er behalten.

Luther wußte also aus eigener Ansicht: Wie eine solche feste Burg ist Gott für uns. Gott hat alles in Händen, unsere Vergangenheit, unsere Gegenwart und unsere Zukunft. Deshalb können wir allezeit dankbar sein und singen: „Er hilft uns frei aus aller Not“, was man von Menschen nicht sagen kann. Gott tröstet mich, wenn ich Trost brauche. Zu ihm darf ich mich in aller Not wenden. Er ist für mich wie eine Burg, in die ich voller Vertrauen flüchten kann. In dieser Zuversicht wollen wir auch die weiteren Strophen ansehen:

Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, // so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. // Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt, // tut er uns doch nicht; das macht, er ist gericht': // ein Wörtlein kann ihn fällen.

Für Luther war der Teufel leibhaftige Realität. Er sagte einmal von ihm: „Der Teufel schläft näher bei mir als meine Käthe. Wenn Gott mich nicht hält, dann hat mich der Teufel in einem Augenblick verführt.“ Sicherlich spürt mancher, dass es diese radikale Macht des Bösen

tatsächlich gibt; einen, der Gottes guten Willen durchkreuzen will. Geben wir solchem Widersacher keinesfalls die Ehre, sondern halten wir uns an Christus, dem alleine die Ehre gebührt.

Und noch der vierte Vers:

Das Wort sie sollen lassen stahn und kein' Dank dazu haben; // er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. // Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: // lass fahren dahin, sie haben's kein' Gewinn, // das Reich muss uns doch bleiben.

In letzten Zeiten haben wir diese Strophe kaum noch gesungen. Es war uns unwohl dabei, „Ehr, Kind und Weib“ so abzuwerten und als Lösegeld für religiöse Auseinandersetzungen einzusetzen. Allerdings müssen wir dabei den kulturellen Kontext jener Zeit berücksichtigen, in dem Luther das Lied dichtete. Nehmen wir den Text als eine metaphorische Redewendung, die alleine Luthers Entschlossenheit betonte, konsequent seinen eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Er konnte das sagen, da er sich des Schutzes durch Gott absolut sicher war. Und solchen Schutzes dürfen auch wir gewiß sein.

Harald Hülle

Ein Scheck für die Flüchtlingshilfe

Dank an Wir in Wichlinghausen

Am 29.10. fand in der Erlöserkirche ein gut besuchtes Konzert des WiW statt, dessen Kollekte für die Flüchtlingshilfe unserer Gemeinde und eine Wohngruppe mit jungen Flüchtlingen bestimmt war. Wir sind dem Verein "Wir in Wichlinghausen" für die Spende von 1100,- € sehr dankbar. Am 6.12. konnten wir eine Feier mit den Studierenden des Johanneums veranstalten, und Erwachsenen und Kindern eine Tüte mit Süßigkeiten, dazu den Kindern einen Gutschein für Schreibwaren überreichen. Unsere Sprachschüler haben ein Arbeitsbuch bekommen, das bei Grammatikproblemen hilfreich ist. Der Sprachunterricht ist nach wie vor gut besucht, ab und zu kommen neue Schüler dazu. Wenn notwendige Prüfungen, die an den professionellen Schulen absolviert werden, erfolgreich bestanden sind, kann eine Jobsuche oder die Such nach einem Praktikum erfolgen.

Iris Rauhaus



Bericht aus dem Presbyterium

November und Dezember

Nach dem Brand im Untergeschoss der Erlöserkirche am 30. Oktober konnten die zahlreichen Veranstaltungen und Gottesdienste durch viele Angebote auch aus anderen Gemeinden und intensive Bemühungen vieler Beteiligten an anderen Orten stattfinden.

Seit Weihnachten kann der Gottesdienstraum wieder benutzt werden. Das Untergeschoss dagegen muss vollständig saniert werden und wird noch für einige Monate eine Baustelle sein.

Beim Wiederaufbau des CVJM-Hauses zeichnet sich für die noch offene Frage des Rettungsweges eine baldige Lösung ab, so dass wir der Genehmigung des Wiederaufbaus einen großen Schritt näher gekommen sind.

Im Bereich der Seniorenarbeit gibt es Erfreuliches zu berichten: Nachdem von der Diakonie Wuppertal die Schließung der Seniorenbegegnungsstätte (des „Stübchens“) für Ende 2016 angekündigt worden war, hat das Presbyterium im Dezember beschlossen, die Arbeit des Stübchens für zunächst zwei Jahre in eigener Verantwortung und mit der bisherigen Leiterin Frau Flottmann weiter zu führen.

Im November und Dezember finden jährlich die Haushaltsberatungen des Presbyteriums statt. Dafür gab es eine Sondersitzung des Finanzausschusses Ende November. In der Dezembersitzung wurde der vom Finanzausschuss vorgeschlagene Haushalt vom Presbyterium beschlossen.

Auch die Jahresplanung für Veranstaltungen und Gottesdienste fand im November statt. Der Gottesdienstplan wurde vom Presbyterium ebenfalls in der Dezembersitzung beschlossen. Änderungen wird es auf Grund stark zurückgegangener Beteiligung im Bereich der ökumenischen Gottesdienste geben.

Nachdem vor einigen Jahren die Altenheime von der Evangelischen Altenhilfe Wichlinghausen an die Diakonische Altenhilfe Wuppertal (DAW) übergegangen sind, wurden die Pachtverträge zwischen der Gemeinde und der DAW neu gestaltet. Die dafür notwendigen komplexen Verhandlungen erstreckten sich über einen Zeitraum von zwei Jahren und konnten nun abgeschlossen werden.

Leider hat sich unser ohnehin nicht voll besetztes Presbyterium durch den Weggang unseres bisherigen Jugendleiters und den Wegzug eines Mitglieds noch verkleinert, so dass nun 4 Stellen im Presbyterium vakant sind.

Isolde Lang

Oh' min Gott, riet mek däm schleiten Volk ut de Häng, lot mek die Erwschlieker nich onger de Knute kriegn. Denn du böös minne eenzige Erwartong, oh min Gott; Herr, du böös minnee eenzige Hopnong van Kleen op.

aus Psalm 71 (op Barmer Platt)



Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Getauft wurden:

Finja Jedro Julie Freia Gürtler
 Jake Taylor Mayrahn Jannik Leon Gürtler

Getraut wurden:

Ireneus Sebastian und Nicole Magiera

Beerdigt wurden:

Hildegard Runge geb. Lettau	88 Jahre
Käthe Drees	91 Jahre
Marie Hesse geb Wießner	97 Jahre
Sigrid Schmidt geb. Picardt	91 Jahre
Herbert Schwerdt	80 Jahre
Friedhelm Heidelberg	80 Jahre
Hubert Sadowski	91 Jahre
Ingrid Thoenes geb. Handschell	86 Jahre
Burkhard Weber	62 Jahre
Waltraud Werth geb. Müller	82 Jahre
Renate Vetter geb. Münter	87 Jahre
Werner Hillemann	91 Jahre
Ursula Schreiner	79 Jahre
Erika Sturm geb. Herkenberg	97 Jahre
Marlies Flacke geb. Tackenberg	82 Jahre
Kira Oberkandler	1 Jahr
Egon Topp	82 Jahre
Ingeborg Lindenbeck geb. Klopp	82 Jahre
Monika Rauner	67 Jahre
Veronika Marx geb. Kayser	56 Jahre
Manfred Wagner	76 Jahre
Gisela Rüther	86 Jahre

Nachruf auf Werner Hillemann

Am 30. November ist Werner Hillemann im Alter von 91 Jahren heimgegangen. Von 1972 bis 1988 war er Presbyter erst in der Reformierten Gemeinde Barmen- Gemarkte und dann seit 1984 in der Vereinigten Gemeinde Wichlinghausen, zuletzt in deren Finanzausschuss, in dessen Beratungen er sich als Bau fachmann einbrachte, vor allem bei der Neuge staltung der Erlöserkirche.

Mir als seinem Bezirkspfarrer war er ein liebenswerter Gesprächspartner, der freundlich und interessiert am Geschick seiner Gemeinde Anteil nahm. Unsere Kirchengemeinde ist dankbar für den Dienst von Werner Hillemann. Seiner Ehefrau, seinen Kindern und Enkeln wünschen wir von Herzen den Trost des Evan geliums.

Wolfgang Stoffels



Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum

Luther

Filmvorführung

Am **22. Februar 2017** um **18.00 Uhr** laden wir in die **Erlöserkirche** ein zur Vorführung des bereits 1953 entstandenen Films „Martin Luther“. Es handelt sich nicht um den inzwischen bekannten neuen Spielfilm über Luther, sondern um einen Film, der von der amerikanischen Bibelgesellschaft 1953 in Deutschland erstellt wurde – eine 1 ½ stündige eindrucksvolle und sehr bewegende Darstellung von Leben und Werk des Reformators. Der Eintritt ist frei.



2067: Unsere Gemeinde in 50 Jahren

Workshop zur Zukunft der Kirche

500 Jahre Reformation ist eine große Zahl. Aber wie wird es weitergehen? Die Gemeindegliederzahlen sinken, Gemeinden fusionieren, der Glaube wird individueller. Sind das nur gesellschaftliche Entwicklungen oder kann Kirche aktiv etwas tun, um für Menschen wieder attraktiv zu werden? Was muss passieren? Was kann unsere Gemeinde vor Ort leisten? Solche und andere Fragen sollen in einem dreiteiligen Workshop über das Jahr verteilt gestellt und vor allem auch praktisch beantwortet werden. Jeder ist eingeladen, sich zu beteiligen.

Freitag, 24. März 2017 um 19.00 Uhr
Gemeinderäume der Hottensteiner Kirche

Der Reformationstruck kommt

22. bis 24. März 2017 auf dem Johannes-Rau-Platz in der Barmer City

Das Team des Geschichtenmobils will Reformationsgeschichten aus fünf Jahrhunderten einsammeln, die nach Wittenberg gebracht werden sollen, um Teil der Reformationsausstellung „Tore der Freiheit“ zu werden. Der Truck ist im Innenraum mit mehreren Screens und Multimedia-Angeboten ausgestattet.



Gemeindefahrt zum 36. Evangelischen Kirchentag in Berlin

Wer aus der Gemeinde in den vergangenen Jahren gemeinsam die Kirchentage besuchte, war bei der Rückkehr von der guten Stimmung begeistert.

Unser Presbyterium hat nun beschlossen den Gemeindegliedern die Möglichkeit zu geben, sich von über 2.500 kulturellen, geistlichen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen über 4 Tage lang erneut begeistern zu lassen.

Der Kirchentag steht dieses Mal unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13).

Diese Losung vereint in sich

das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen.

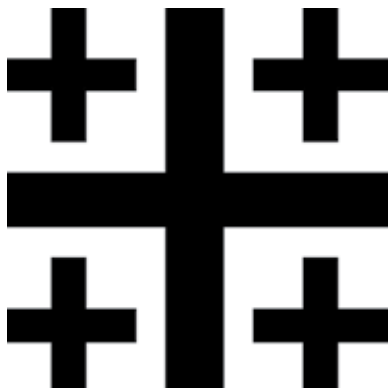
Inspirierend werden sicher auch dieses Mal der Abend der Begegnung am Mittwoch, die morgendlichen Bibelarbeiten mit sehr interessanten, teilweise

prominenten Schriftauslegern, ein Feierabendmal am Freitag oder abendliche Besuche einer Kabarett- oder Musikveranstaltung sein. Beschließen wollen wir

den Kirchentag mit einem Gottesdienst am Sonntag in einer der beteiligten Berliner Kirchengemeinden (evtl. ist auch ein Besuch des Festgottesdienstes in Wittenberg möglich). Jeder Teilnehmer kann sich sein individuelles Tagesprogramm nach seinen Interessen selbst zusammenstellen.

Ich habe es auch immer als

sehr spannend empfunden, ganz niederschwellig mit mir völlig unbekanntem Christen aus allen Regionen Deutschlands ins Gespräch zu kommen und Gemeindeglieder ungezwungen neu kennenzulernen.



Unsere Gemeinde bietet insgesamt 12 Plätze an:

• **Abreise: am Mittwoch, 24. Mai 2017, morgens, ab Wuppertal**

• **Rückkunft: am Sonntag, 28. Mai 2017, nachmittags, in Wuppertal**

• Die Anreise erfolgt mit dem Sonderzug (unser Zustieg: Düsseldorf). Wir sitzen also hoffentlich, wie in den vergangenen Jahren, schön im Sonderzugabteil (diesmal 2) als Gruppe zusammen.

• Wir übernachten im Gästehaus der Stadtmission Berlin, fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Also noch zentraler geht's nicht! Die Unterbringung erfolgt in 4-Bettzimmern.

• Der Kostenbeitrag für An- und Abreise, 4*Ü/F, Dauerkarte DEKT, Fahrkarte ÖPNV und ein fröhliches Miteinander beträgt: **277,00 € für den erwachsenen Teilnehmer aus der Gemeinde und 375,00 € für nicht gemeindliche Teilnehmer.** Für Familien, Jugendliche und Leistungsempfänger gelten, je nach Einzelfall, ermäßigte Teilnehmerbeiträge.

Arbeitnehmer haben ggf. einen Anspruch auf Sonder-/Bildungsurlaubsanspruch. Bitte sprechen Sie mich auch hierzu gerne an.

Alle Fragen, die Sie bzgl. Ihrer Teilnahme haben, beantworte ich Ihnen gerne persönlich im Anschluss an einen unserer Gottesdienste, telefonisch (02332/82476) oder auch per Mail (klaus@b-r-e-m-e-r.de).

Klaus Bremer



Kreative Gruppe

auf dem Weihnachtsmarkt am Toelleturm

Am 4. Adventswochenende hatte die Kreative Gruppe vom Förderverein Hottenstein Kirche einen Stand beim Weihnachtsdorf am Toelleturm.

Dank vieler ehrenamtlicher Helfer haben wir ein umfangreiches Sortiment an wunderschönen selbstgemachten Dingen anbieten können. Puppen, Dekorationsartikel aus Holz und Stoff, selbstgestrickte Socken sowie Weihnachtskrippen und Nistkästen

haben unsere Besucher begeistert und zum Kauf animiert.

So konnten wir einen stattlichen Betrag als Spende dem Förderverein übergeben. Vielen Dank allen Helfern.



Beim Familiengottesdienst am 8. Januar wurde getauft.



Möchten Sie etwas Sinnvolles tun?

Hausaufgabenbetreuer gesucht!

Der CVJM Hottenstein sucht ehrenamtliche Helfer, sowohl Männer als auch Frauen, die Kindern an zwei Nachmittagen in der Woche bei den Hausaufgaben helfen können. Interessenten melden sich bei *Willi Offermann*, Tel: 660521.

Konfirmandenanmeldung

Jahrgang 1.4.2004-31.3.2005

Es wird für den neuen Konfirmandenjahrgang voraussichtlich je eine Gruppe in jedem Gemeindebezirk geben. Die Informationstreffen für Eltern und die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden finden alle am 21. März 2017 um 19 Uhr statt.

Alle Konfirmanden des neunten Jahrgangs erhalten einen Brief mit genauen Angaben und dem Termin ihres Anmeldetreffens.

Sofern Sie bis Ende Februar keinen Brief erhalten haben, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder einen der Pfarrer.



Die Sparkasse ist einer der größten Förderer Wuppertals.

Die Stadtsparkasse Wuppertal unterstützt Soziales, Kultur und Sport in Wuppertal mit rund 5 Mio. € pro Jahr. Wir sind uns als Marktführer unserer Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt bewusst und stellen uns dieser Herausforderung. Mit unserem Engagement unterstreichen wir, dass es mehr ist als eine Werbeaussage, wenn wir sagen: **Wenn's um Geld geht – Sparkasse**

Sparkasse. Gut für Wuppertal.





Was passiert in der Kirche? A...Z



wie

ORGEL

Aus:
Petra Bahr: **Das Krokodil
unterm Kirchturm**
Was passiert in
der Kirche? A...Z

edition ✦ christmon

„Wo kommt denn die Musik her?“, fragt Flo. Das Krokodil zeigt nach oben. „Das ist die Orgel. Siehst du die Wand mit den Schornsteinen? Das sind die Pfeifen. Da kommen die Töne raus. Dazu braucht man viel Luft. Deshalb gibt es im Bauch der Orgel ein riesiges Gebläse. Früher mussten Kinder einen Blasebalg bedienen, damit der Orgel nicht die Luft ausgeht. Heute gibt es dafür eine Maschine.“ Die beiden klettern auf die Empore. So nennt man den Balkon, auf dem die Orgel steht. Die beiden schleichen sich hinter die Orgelspielerin. Sie sitzt auf einer Bank. Ihre Finger fliegen über die Tasten. Sogar die Füße tanzen. Zwischendurch drückt sie auf bunte Knöpfe. Dann verändert sich der Klang. Erst klingt die Musik wie ein Sturm, der durch die Straßen fegt. Dann hört es sich an, als würden Vögel singen. „Kann ich auch spielen lernen?“, fragt Flo. „Na klar“, sagt die Organistin und hebt das Kind auf die Bank.

Hallo Kinder, habt ihr unsere Orgeln auch schon einmal genauer aus der Nähe gesehen? Fragt bei eurem nächsten Kirchenbesuch doch einmal, ob Ihr sie euch anschauen und anhören dürft!

Eure Pauline





Aktuelle Veranstaltungen

der Gemeindegruppen und -kreise

Mutter-Kind-Kreise:

- Di 8.30 - 10.30 Uhr, **Rathenastr. 65**
(*Andrea Brienen*, Tel.: 51 12 86)
- Di 15.00 - 16.00 Uhr, **Westkotter Str. 183b**
(*Anja Wieser*, Tel.: 97 443 229)

im CVJM-Wichlinghausen: Westkotter Str. 183b

- **Offene Tür:** Mo, Di u. Do. immer von
16.00 - 19.00 Uhr für Kinder von 6-14 Jahren
18.00 - 21.00 Uhr für Jugendliche ab 15 Jahren

im CVJM-Haus Hottenstein Wittener Str. 148A:

- **Malgruppe:** Mo 15.00 Uhr (6-13 Jahre)
- **Rappelkiste:** Fr 15.00 Uhr (ab 6 Jahren)

in der Hottensteiner Kirche, Wittener Str. 146:

- **Hottensteiner Bienchen:** freitags um 16 Uhr
ohne Anmeldung für Mütter und Väter

Familienzentrum

Westkotter Straße 183 b

im Haus Westkotter Straße 183b

- **Morgenandacht:** 2. Februar und 2. März
jeweils um 9.00 Uhr
- **Interkultureller Kochtreff:** 2. Februar
sowie 2. und 23. März
- **Erziehungsberatung:** 21. und 22. Februar
sowie am 22. März 14.00 Uhr,
- **Karnevalsfeier für die Eltern:** 28. Februar
- **Basteln mit Oma & Opa für Ostern:** 30. und
31. März
- **Eltern-Kind Spielgruppe:** immer dienstags
von 15:00-16:30 Uhr mit *Anja Wieser*

im Stadtteilzentrum Wiki

- **Kindergartengottesdienst:** 9. Februar um 9.30 Uhr
- **Elterncafé:** jeden Donnerstag, 9.00 - 11.30 Uhr

in der Färberei, Stennert 8/Horst-Jansen-Platz 1

- **Kinder- und Wiegenlieder:** donnerstags von
10.45 bis 11.30 Uhr

Infos und Anmeldung:

- Tel 97 443 229
- E-Mail: kita-westkotter@diakonie-wuppertal.de

Kinderkirche am Hottenstein

für Kinder von 4-12 Jahren

Themenreihe: Jesus entdecken

**Samstag, den 4. März 2017, 10.30 Uhr bis 13.00 Uhr mit
Mittagsimbiss.**

Esel Anton freut sich auf Euch!





Gemeindebüro

Birgit Schmitz, Westkotter Str. 177
 Tel 50 93 40, Fax 97 89 714
 eMail: wichlinghausen@evangelisch-wuppertal.de
 Geöffnet: Mo, Di, Do, Fr 9-12 und
 Mo, Do 16-18 Uhr (Mi geschlossen)

Konto: Evangelische Kirchengemeinde
 Wichlinghausen-Nächstebreck Nr. 294 637
 IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37
 BIC: WUPSDE33
 Stadtparkasse Wuppertal (BLZ 330 500 00)

Hausmeister

Armin Kemper, mobil 0160 94129333
 eMail: kemper@evangelisch-wuppertal.de
 Fax 5 28 78 19

Erlöserkirche, Stahlstr. 9

Tel/Fax 50 95 93

Hottensteiner Kirche, Wittener Str. 146

(einschließlich Gemeinderäume

Wittener Str. 148/148a):

mobil 0160 94129333

Gemeindebüro: 50 93 40



Musik

Ralf Dirk Hochstein, Tel 2 77 52 60
Iris Rauhaus, Tel 40 15 33
Andre Enthöfer, Tel 29 95 205 (Familien-
 gottesdienste)
Angelika Kozinowski-Werler, Tel 30 27 31 (Chor)

Pfarrer



1. Bezirk

Pfarrer Jörg Wieder

Liegnitzer Str. 42
 Tel 97 86 116
 eMail: joerg.wieder@ekir.de

Nicht erreichbar: vom 24. bis 27. Februar

2. Bezirk



Pfarrer Thomas Kroemer

Rathenastr. 65
 Tel 50 41 87, Fax 51 05 77
 eMail: thomas.kroemer@telebel.de
 Am besten zu erreichen: Mo, Di, Do
 und Fr 8.30-9.30 Uhr

Bezirk Nächstebreck



Pfarrer Dirk Bangert

Wittener Str. 148 a
 Tel 66 44 07,
 eMail: dirk.bangert@ekir.de
 Dienstumfang 50 Prozent,
 donnerstags: dienstfrei

Prädikanten



Harald Hülle, Huldastr. 49A
 Tel/Fax 66 64 93,
 mobil 0173-5455099
 eMail: harald.huelle@t-online.de



Günter Schwarz, Kleestr. 3
 Tel 66 63 81
 eMail: gew.schwarz@gmx.de



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

Abm = Gottesdienst mit Abendmahl (alkoholfrei) T = Taufgottesdienst

	Erlöserkirche Stahlstr. 9	Hottensteiner Kirche Wittener Str. 146	Altenheime Stollenstr. 2	Hugostr. 50
5. Februar let. So. n. Epiphania	11.00 Uhr Erlöserkirche Bangert/Wieder Konfirmantentaufe	9.30 Uhr Abm	9.30 Uhr Abm Fabian	10.30 Uhr Abm Fabian
12. Februar Septuagesimae	11.00 Uhr Abm Schwarz 11.00 Uhr Kinder-und Jugendgottesdienst	9.30 Uhr Abm Heinzelmann (Johanneum)/Wieder	9.30 Uhr Toenges	10.30 Uhr
19. Februar Sexagesimae	11.00 Uhr Erlöserkirche Kroemer 11.00 Uhr Kinder-und Jugendgottesdienst		9.30 Uhr Röhrig	10.30 Uhr Kantategottesdienst im AZW
26. Februar Estomihi	11.00 Uhr Bangert 11.00 Uhr Kinder-und Jugendgottesdienst	9.30 Uhr Bangert	15.30 Uhr Hülle	14.00 Uhr
5. März Invokavit	11.00 Uhr Erlöserkirche Abm Wieder 11.00 Uhr Kinder-und Jugendgottesdienst	Gospeltgottesdienst Jugendgottesdienst	9.30 Uhr Abm Fabian	10.30 Uhr
11. März	19.00 Uhr Johannes-Rau-Platz Ökumenischer Gottesdienst			
12. März Reminiscere	11.00 Uhr Kroemer Familiengottesdienst	9.30 Uhr Abm Hülle	9.30 Uhr Röhrig	10.30 Uhr
19. März	11.00 Uhr Erlöserkirche N.N.	Kantategottesdienst	9.30 Uhr	10.30 Uhr

26. März

Laetare

11.00 Uhr Kinder- und Jugendgottesdienst		Toenges
11.00 Uhr Bangert	9.30 Uhr Bangert	9.30 Uhr 10.30 Uhr Fabian
11.00 Uhr Kinder- und Jugendgottesdienst		
11.00 Uhr Erlöserkirche Wieder		9.30 Uhr 10.30 Uhr Abm Toenges
11.00 Uhr Kinder- und Jugendgottesdienst		

2. April

Judica

Kantategottesdienste

Sonntag, 19. Februar,

Kantategottesdienst

im Altenzentrum Wichlinghausen

Kirchenchor Wichlinghausen-Nächstebreck

Leitung: *A. Kozinowski-Werler*

Sonntag, 19. März, 11.00 Uhr

Erlöserkirche

Kirchenchor St. Marien

Leitung: *G. Tumbrink*

Sonntag, 5. März, 11.00 Uhr

Erlöserkirche

Gospelchor Hope 'n' Joy

Leitung: *G. Winter*



Kindergarten

Leitung: *Nicole von Massow*

Ev. Familienzentrum

Westkotter Str. 183b

Tel 97 44 32 29, Fax 97 44 32 30

eMail: kita-westkotter@diakonie-wuppertal.de

Website: www.ekita-wuppertal.de



Jugend

CVJM-Wichlinghausen,

Westkotter Str. 183b

Tel 50 54 57, Fax 2 50 22 41

eMail: info@cvjm-wichlinghausen.de

Internet: www.cvjm-wichlinghausen.de

CVJM-Haus Hottenstein, Wittener Str. 148A

Information: *Willi Offermann*, Tel 66 05 21

und *Dirk Wüstmann*, Tel 64 46 80

Friedhofsverband

Heckinghauser Str. 88

Tel 25 55 20, Fax 25 55 2-29

Eine-Welt-Laden

Westkotter Str. 187

Tel 0157 88 391 333

Geöffnet Mo, Di, Do, Fr 15-18 Uhr und

Mi und Sa 9.30-13.00 Uhr



Diakonie

Seniorenberatung und -seelsorge

(kostenlos): *Anne Knoch*, Tel 26 483 48

eMail: anne-knoch@online.de

Sozialberatung

Gemeindebüro: Tel 50 93 40

Erziehungsberatung, Westkotter Str. 183b

Tel 97 44 32 29

Ambulanter Hospizdienst Barmen

Ansprechpartnerin: *Katharina Ruth*

Tel 2529-738

Treffpunkt für Alleinerziehende

Münzstr. 31, Tel 50 55 20

Familienbildungsstätte, Nesselstr. 14

Tel 479 576-0, Fax 479 576-22

eMail: familienbildung@diakonie-wuppertal.de

Website: www.familienbildung-wuppertal.de

Telefonseelsorge

Tel 0 800/111 0 111 (kostenlos)

Diakonie Wuppertal, Deweerthstr. 117

Tel 97 444-500

Evangelische Beratungsstelle

Kipdorf 36

Tel 97 444-930

www.diakonie-wuppertal.de



Aktuelle Veranstaltungen

Besuchsdienstkreis Wichlinghausen:

Mo, 27. Februar sowie am 27. März 2017
18.00 Uhr Karl-Immer-Straße 15
Kontakt: *Pfr. Thomas Kroemer/Pfr. Jörg Wieder*

Bastel- und Handarbeitskreis:

Jeden 1. und 3. Montag im Monat
15.00 Uhr Rathenaustraße 65

CVJM Hottenstein Männerkreis (Vätergruppe):

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
19.00 Uhr Freizeitspaß für die Väter

Mütterkreis:

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr Rathenaustraße 65

Kreative Gruppe:

nach Absprache (*Birgit Meinhardt* Tel 640058)

Denkanstöße:

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
20.00-22.00 Uhr
Wohnhaus Familie Schmiedel Theoderichstr. 49
Kontakt: *Ehepaar Schmiedel*, Tel.: 503441

Literaturseminar:

3. Februar: Der Trafikant von *R. Seethaler* (*1966)
10. März: Die Regenbogengruppe von *A. Hirata* (*1967)
um 17.30 Uhr, Saal, Rathenaustraße 65

Abendbibelkreis:

Mi 15. Februar 2017, 19.30 Uhr
Zusammenarbeit in der Gemeinde, 1. Korinther 3,1-4,21
Mi 15. März 2017, 19.30 Uhr
Bereinigung von Konflikten, 1. Korinther 5,1-6,20
Ort bitte erfragen.
Kontakt: *Pfr. Jörg Wieder*

Fit durch Gymnastik:

Do 17.30 Uhr, **KiTa Westkotter Str .187a**
Kontakt: *Frau Schäfer, 593317*

Wanderkreis:

Jeden 3. Montag im Monat
17.45 Uhr Rathenaustraße 65

Sozialberatung:

Do., 9. und 23. Februar, 16. und 30. März,
jeweils 16.00 bis 18.00 Uhr
Christa Kosin, Gemeindebüro Tel 509340

Meditativer Tanz:

am 1. und 15. Februar sowie am 1., 15. und 29. März 2017 jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
am 6., und 20. Februar sowie am 6. und 20. März jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr
am letzten Tag des Monats: Weltmeditationstanzen von 15.00 bis 17.00 Uhr
Ort bitte bei *Monika Knieling* erfragen:
Tel 3174765, eMail: moknieling@live.de

Achtung!

Durch den Brand in der Erlöserkirche kommt es zu Termin- und vor allem Ortsverschiebungen. Mehr Informationen im Gemeindebüro oder auf unserer Homepage.



Ein Wichlinghauser in Nächstebreck oder: Warum wir alle Westfalen sind

Zur Frage der Grenzproblematik zwischen Rheinland und Westfalen.



1922 erst wurde Nächstebreck Teil der Stadt Barmen. Sofort gründete sich darauf der Westfalenbund, der diese Eingliederung der Westfalen in Rheinische rückgängig machen wollte. Ein Blick in die Geschichte dieser Grenzregion zeigt jedoch, wie sehr die Personen dort zwischen den Grenzen wandelten, sich niederließen, wieder gingen, einheirateten und Kinder bekamen, die dann wieder zurück in die Heimat eines ihrer Elternteile zurückkehrten. Hat es dann noch Sinn, von Westfalen zu reden? Und woher kommt diese Bezeichnung eigentlich?

Freitag, 10. Februar 2017 um 19.00 Uhr

Gemeinderäume der Hottensteiner Kirche

Bergische in Nächstebreck

Führung durch Nächstebreck an Orte, wo sich Berger niederließen.

Nächstebreck und Wichlinghausen sind seit jeher Nachbarn an der Grenze zwischen Rheinland und Westfalen, zwischen Berg und Mark. Das hat Spuren in der Bevölkerungsstruktur hinterlassen. Manche Bergischen wanderten nach Nächstebreck aus. Ihre Spuren kann man an manchen Orten bis heute noch finden. Etwa in Flur- und Straßennamen wie Junkersbeck.

18. März 2017 um 15.00 Uhr

Dauer etwa 2 Stunden

Treffpunkt: Hottensteiner Kirche

Wichlinghauser Vorträge

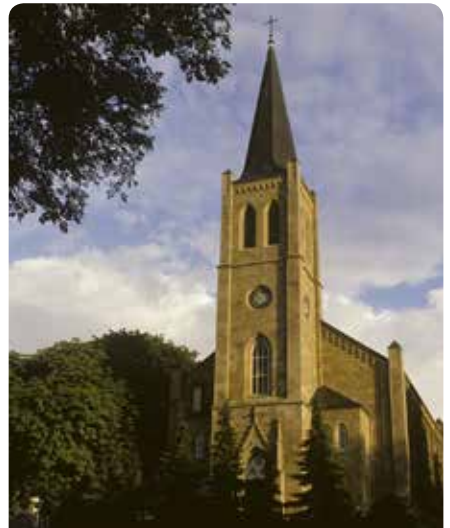
im Stadtteilzentrum Wiki

24. Februar 2017, 19.00 Uhr:

Jörg Scheidt M.A. Der Schädelfund im Nordpark. Mord oder Spuren einer alten Siedlung? (der Hinweis auf den 17. Februar ist falsch!)

17. März 2017, 19.00 Uhr:

Dipl.-Chemiker Lars Adler: Das Michelson-Morley-Experiment. Die Bedeutung experimenteller Forschung - Wie ein gescheiterter Versuch die Welt veränderte.





Burkhard Weber verstorben Weltgebetstag

Der Direktor des Johanneums starb am 12. Dezember im Alter von 62 Jahren

Der Direktor der Evangelistenschule Johanneum, Pfarrer Burkhard Weber, ist am 12. Dezember 2016 im Alter von 62 Jahren heimgegangen.

Burkhard Weber war Journalist und Theologe, Brückenbauer und Prediger, Organisator und Seelsorger.

In erster Linie war er Lehrer! Mit Leidenschaft und ganzheitlichem Engagement unterrichtete er im weiten Feld der Theologie. Er hat mehr als eine Generation von Absolventinnen und Absolventen des Johanneums geprägt. Auch darüber hinaus hat er viele Menschen seelsorgerlich persönlich begleitet.

Von November 1986 bis Juli 1994 war er Dozent, ab August 1995 bis zuletzt war er Direktor der Evangelistenschule Johanneum.

Burkhard Webers theologische Prägung hatte einen weiten Horizont und war doch durch eine klare Christozentrik geprägt. Seine Leidenschaft galt einer Evangelisation, die Gott und die Menschen liebt, und sie galt seiner Kirche, die das Gegenüber durch das freie Werk braucht!

Für den Vorstand und das Dozenten-Team

*Theo Schneider
Dr. Martin Werth*

Freitag, 3. März 2017

Die Liturgie des nächsten Weltgebetstags wurde in diesem Jahr von christlichen Frauen von den Philippinen verfasst und widmet sich der Frage „Was ist denn fair?“. Es geht um Glauben und die ständige Frage nach Gerechtigkeit. Mehr als 20 Frauen unterschiedlichen Alters haben Lieder, Gebete und die Texte des Gottesdienstes vorbereitet. Im Zentrum steht das Gleichnis vom Arbeiter im Weinberg (Mt. 20, 1-16).

St. Marien, Ökumenischer Gottesdienst

18.00 Uhr

Hottensteiner Kirche

organisiert durch die Frauenhilfe Hottenstein

16.00 Uhr Kaffeetrinken

17.00 Uhr Gottesdienst

Altenzentrum Stollenstrasse, Foyer

14.45 Uhr Gottesdienst

im Anschluß gemeinsames Kaffeetrinken

Sammlung für Rumänien

11. März 2017, 9.00 bis 12.00 Uhr

Wir bitten Sie um folgende Spendengüter:
Oberbekleidung, Haushaltswäsche, Schuhe (separat verpackt), fahrbereite Fahrräder, Kinderwagen, einsatzbereite Gehhilfen und fahrbereite Rollstühle.

**Parkplatz Wichlinghauser Kirche,
Rathenaustraße**



Geschichten aus Wichlinghausen und Nächstebreck

Pfarrgeschichten II

Im Jahr 1847 kam Pfarrer Friedrich Voswinckel nach Wichlinghausen. Voswinckel war sehr beliebt. Bis 1884, also 37 Jahre lang, war er Pfarrer in Wichlinghausen. Er veröffentlichte seine Predigten über Abraham und andere Menschen des Alten Testaments. Wie sehr ihm seine Gemeinde am Herzen lag, kann man daran feststellen, dass er sein Buch seiner „lieben Gemeinde Wichlinghausen“ gewidmet hat.

In seiner Amtszeit fand eine enorme Bevölkerungsexplosion statt, die nicht nur das Anlegen eines neuen Friedhofs und den Bau einer neuen Kirche, sondern auch die Besetzung einer zweiten Pfarrstelle nötig machte. Während des Baus der neuen Kirche trat Pfarrer Carl Otto 1867 sein Amt an. Otto war ein großer Befürworter des Ehrenamtes. Das ging so weit, dass er Arbeitsstellen nicht aus der Not heraus strich, sondern im Vertrauen darauf, dass sich jemand finden würde, der diese Arbeit zum Vergnügen übernahm.

Er und Voswinckel betreuten die Gemeinde knapp 20 Jahre zusammen, bis Voswinckel als Pfarrer im ersten Bezirk durch Jakob Bausch beerbt wurde. Auch Bausch kam aus der Tradition der Pietisten, hatte er doch in Halle studiert, und war so den Wichlinghausern sehr willkommen. Auch die anderen Barmer Gemeinden konnte er für sich einnehmen und so war er der erste Pfarrer aus Wichlinghausen, der dem Kirchenkreis Barmen als Superintendent von 1909 bis 1920 vorstand.

Diese Tätigkeit Bauschs sowie der nicht abnehmende Zufluss an neuen Gemeindegliedern zwang die Gemeinde zunächst zur Einstellung

von Hilfspredigern, was seit dem späten 18. Jahrhundert eine gute Tradition in Wichlinghausen hatte. Mit Maximilian Prinz aber rief man einen sehr eifrigen und frommen Mann ins Amt, der sich so sehr in seine Rolle als pietistischer Prediger einlebte, dass Gemeindeglieder die Gemeinde verließen, denn allzu fromm war auch so manchem Wichlinghauser, vor allem dem ein oder anderen Zugezogenen zu viel. Arbeit für Pfarrer gab es aber immer noch genug, so dass keine dreißig Jahre nach der Errichtung einer zweiten schon eine dritte Pfarrstelle errichtet wurde.

Und in Nächstebreck? Zwar kann man dort im Jahr 2017 auf ein 140jähriges Bestehen zurückblicken, aber Pfarrer gab es schon, bevor es die Gemeinde gab. Zwischen 1815 und 1851 verdoppelte sich die Zahl der Gemeindeglieder stetig. So gründete sich im November 1851 die „Gemeinde Nächstebreck provisorisch als Filialgemeinde Schwelm“.

Als Prediger wünschten sich die Nächstebrecker den Schwelmer Hilfsprediger Ribbeck. Er war ein sehr wortgewaltiger Mann, der sich allerdings mit der Schwelmer Muttergemeinde überworfen hatte, weil er viele Leute dazu brachte, sich von der Landeskirche trennen zu wollen. Auch die Nächstebrecker wären unter seinem Einfluss fast eine freie evangelische Gemeinde geworden. Doch die Schwelmer konnten dies durch zähe Verhandlungen verhindern. Ribbeck wurde 1852 aus den Diensten der Landeskirche entlassen und an der Hottensteiner Schule führten abwechselnde Prediger Bibelstunden durch und hielten Abendmahl. Fortsetzung folgt.

Heiko Schnickmann

Aktuelle Veranstaltungen

Kirchenchor Wichlinghausen-Nächstebreck

Di 19.15 Uhr Hottensteiner Kirche

Singkreis an der Erlöserkirche

nach Vereinbarung

Evangelischer Männerchor Wichlinghausen

Do 19.30 Uhr Ort im Gemeindebüro erfragen

Posaunenchor des CVJM

Mi 19.30 Uhr Ort im Gemeindebüro erfragen

Leitung: *Horst Lang*, Tel 02336/8077993



Taizé Gebete

in St Marien, St.-Martins-Weg 1-3

sonntags, 19.00-19.30 Uhr

19. Februar 2017

19. März 2017

Stunde der Kammermusik

„Auf dem Weg zur Klassik“

Mit dem stilistischen Wandel im 18. Jahrhundert bekommt die Melodie mehr und mehr Bedeutung, sowie die Idee, Musik sei so etwas wie eine „galante Konversation“. Der Bachsohn Joh. Christian Bach greift diese Anregung auf und auch andere Komponisten wie Carl Stamitz, Johann Baptist Wendling und Christoph Willibald Gluck folgen ihr.

Das *Ensemble sonare* musiziert Werke der „Vorklassik“.



**Sonntag, 12.2. 2017 um 17 Uhr
in der Erlöserkirche, Eintritt frei!**

Udo Mertens, Flöte

Adelheid Riehle, Violine

Jens Brockmann, Viola

Karin Nijssen-Neumeister, Violoncello

Elisabeth Stoffels - Noll, Cembalo

Aktuelle Veranstaltungen

Seniorentreff „Das Stübchen“

Di-Do 14-17 Uhr
Westkotter Str. 183 b

Pflegeheim Am Diek 65

Fr 10.15 Uhr **Gottesdienst**

Seniorenkreis

immer am 1. Donnerstag im Monat,
um 15.00 Uhr, Rathenastr. 65

Seniorenclub (Treff ab 60)

Mo 14.45 Uhr, Gemeinderäume St- Marien
St. Martins-Weg 1-3

Frauenhilfe Hottenstein

15.00 bis 17.00 Uhr in den Gemeinderäumen
der Hottensteiner Kirche
9. und 23. Februar sowie
am 9. und 23. März

Bibelstunde

**mittwochs 15.00 Uhr Karl-Immer-Straße 15
am 15. Februar 2017 sowie am 1., 15. und
29. März 2017.**

Kontakt: *Pfarrer Jörg Wieder*, Tel 9786116
Pfarrer Thomas Kroemer, Tel 504187
Gemeindebüro Tel 509340

„Das Stübchen“ bleibt geöffnet

Sie sind herzlich willkommen!

Das ehemalige Begegnungs- und Servicezentrum der Diakonischen Altenhilfe Wuppertal wurde zum 31. Dezember 2016 geschlossen. Die Kirchengemeinde Wichlinghausen-Nächstebreck öffnet an gleicher Stelle (Westkotter Str. 183 b) und unter gleicher Leitung den Seniorentreff „Das Stübchen“ neu. Die Gemeindeleitung und das Presbyterium haben in ihrer Sitzung am 12. Dezember 2016 beschlossen, dieses beliebte Angebot für ältere Menschen im Stadtteil und darüber hinaus aufrecht zu erhalten.

Dienstags, 14 – 17 Uhr:

Fröhliches Gedächtnistraining

Mittwochs, 14 -17 Uhr:

Sitzgymnastik und bunte Kaffeetafel

Donnerstags, 14 – 17 Uhr:

Spielnachmittag, Rommé, Canasta,
Elfer raus, Mensch ärgere dich
nicht, oder was Sie wünschen...

Natürlich servieren wir Kaffee, Tee und Gebäck und mittwochs zur Stärkung nach der Gymnastik ein Stück Kuchen. Bingonachmittage, Feste, Fahrten, Singen, Infoveranstaltungen, Andachten und vieles mehr bereichern unsere Nachmittage darüber hinaus. In den Kirchen und Gemeinderäumen, sowie einigen Geschäften in Wichlinghausen finden Sie unser monatliches Programm. Oder Sie kommen zum Schnuppern einmal vorbei und lernen unser Angebot persönlich kennen.

Ute Flottmann



16. 2. Margret Ottersbach	80 Jahre	29. 3. Gerda Patzelt	82 Jahre
22. 2. Gerda Bonacker	80 Jahre	29. 3. Günter Pooch	81 Jahre
25. 2. Wolfgang Breithack	83 Jahre		
27. 2. Maria Witte	97 Jahre	Bezirk Nächstebreck	
28. 2. Marie-Luise Clever	92 Jahre	5. 2. Gisela Enderlein	81 Jahre
		9. 2. Christine Alexander	88 Jahre
3. 3. Ruth Schremb	93 Jahre	9. 2. Frieda Boldt	89 Jahre
4. 3. Brigitte Hilbert	80 Jahre	10. 2. Ewa Koch	81 Jahre
5. 3. Sylvia Scheider	80 Jahre	11. 2. Lianne Kröger	83 Jahre
7. 3. Gertrud Grotejohann	89 Jahre	15. 2. Anneliese Biehl	90 Jahre
7. 3. Jochen Mäueler	81 Jahre	16. 2. Gisela Rothstein	85 Jahre
9. 3. Anneliese Pooch	87 Jahre	20. 2. Irmgard Schaffland	82 Jahre
10. 3. Karl-Heinz Glege	85 Jahre	21. 2. Horst Derhof	80 Jahre
10. 3. Dieter Vierkötter	82 Jahre	22. 2. Wilfried Roß	81 Jahre
11. 3. Sigrid Minte	81 Jahre	25. 2. Eva Albrecht	91 Jahre
11. 3. Siglinde Rieger	82 Jahre	27. 2. Dora Gertz	91 Jahre
12. 3. Isolde Säuberlich	88 Jahre		
13. 3. Ursula Plöger	81 Jahre	1. 3. Johanna Bosselmann	92 Jahre
15. 3. Ernst Wörhoff	84 Jahre	3. 3. Magdalene Cleff	91 Jahre
16. 3. Gerhard Dähn	82 Jahre	4. 3. Ernst Maiwald	91 Jahre
16. 3. Ralf an Haack	85 Jahre	15. 3. Kurt Nuyken	90 Jahre
18. 3. Annemarie Gutzeit	80 Jahre	18. 3. Willi Offermann	83 Jahre
20. 3. Ruth Trappmann	86 Jahre	21. 3. Marianne Frowein	93 Jahre
20. 3. Friedrich Wiggershaus	92 Jahre	25. 3. Werner Widtmann	80 Jahre
21. 3. Waltraut Hedermann	86 Jahre	28. 3. Ruth Schröer	82 Jahre
21. 3. Ingrid Meis	80 Jahre		
21. 3. Ernst Regenhardt	86 Jahre	Altenzentrum Gemarker Gemeindestift	
22. 3. Evamaria Otto	80 Jahre	9. 2. Christel Fink	83 Jahre
24. 3. Gertrud Sperber	86 Jahre	11. 2. Erika Erna Butterweck	86 Jahre
26. 3. Alexander Anger	82 Jahre	15. 2. Erika Bergmann	95 Jahre
26. 3. Ortrud Margraf	90 Jahre	15. 2. Charlotte Loos	99 Jahre
26. 3. Margarete Razzano	84 Jahre	15. 2. Wolfgang Schröder	87 Jahre
27. 3. Ursula Unthan	81 Jahre	19. 2. Renate Dippel	80 Jahre
27. 3. Elsbeth Wagner	96 Jahre	20.2. Otto Reichardt	85 Jahre
27. 3. Ingrid Wetzler	80 Jahre		
28. 3. Käthe Lindemann	91 Jahre		

18. 3. Margret Arnhold	83 Jahre	3. 3. Cäcilia Schmitz	92 Jahre
21.3.. Hubert Wolfgang Vogel	91 Jahre	4. 3. Ruth Gottschalk	83 Jahre
28. 3. Anna Hugo	83 Jahre	4. 3. Grete Sträter	93 Jahre
28. 3. Sophie Mertens	93 Jahre	15. 3. Annemarie Höpfner	92 Jahre
31. 3. Helga Radermacher	92 Jahre	20. 3. Ingeborg Weber	93 Jahre

Altenzentrum Am Nordpark

7. 2. Ernst Schmidt	86 Jahre	22. 3. Margarete Holberg	101 Jahre
15. 2. Siegfried Venzke	89 Jahre	25. 3. Gisela Midecke	88 Jahre
28. 2. Edith Philipp	87 Jahre	25. 3. Hannelore Niewöhner	92 Jahre
		28. 3. Christel Becker	88 Jahre
		28. 3. Friedhelm Heidelberg	81 Jahre
		28. 3. Ernestine Nieding	93 Jahre
24. 3. Bernhard Staller	83 Jahre		

Altenzentrum Wichlinghausen, Stollenstr.

2. 2. Lotte Barth	91 Jahre	9. 2. Horst Brückner	89 Jahre
8. 2. Elise Vogelsang	91 Jahre	10. 2. Edmund Jess	80 Jahre
9. 2. Horst Harmening	80 Jahre	17. 2. Hilde Löper	83 Jahre
9. 2. Hildegard Howahrde	97 Jahre	23. 2. Edeltraut Dragunski	92 Jahre
27. 2. Lotte Hering	91 Jahre	3. 3. Heinz Rode	83 Jahre
28. 2. Anneliese Groß Ophoff	96 Jahre	3. 3. Ruth Wiesemann	86 Jahre
28. 2. Vassilios Sorontilas	92 Jahre	10. 3. Anna Tobian	105 Jahre
		15. 3. Helga Marx	94 Jahre
1. 3. Grigory Kapitaykin	85 Jahre	21. 3. Ilse Lüpken	94 Jahre
3. 3. Margret Hallenscheidt	89 Jahre		

Pflegeheim Am Diek 65

Veranstaltungen im Stadtteilzentrum Wiki

- **jeden Sonntag von 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr:** englischsprachiger afrikanischer **Gottesdienst** der **Ocean Divider Deliverance Ministry International**. Der Gottesdienst wird übersetzt. Kontakt: E-Mail: oceandiverdministry@gmail.com Tel.: 015752464381. Offen für alle Besucher.
- **jeden 1. und 3. Dienstag ab 19.30 Uhr** tagen die **Aquarianer**. Jeder darf dazustoßen
- **Offenes Café im WiKi** bieten wir regelmäßig **dienstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr** an. Kommen Sie rein, genießen Sie eine Tasse Kaffee oder ein Stück Kuchen. Unsere Angebote sind kostengünstig.

Altenhilfe